

# HANDWERKSKAMMER FREIBURG



Die 1. Landessiegerinnen und Landessieger aus dem Kammerbezirk Freiburg wurden in feierlichem Rahmen geehrt. Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold (re.), der Freiburger Kammerpräsident Johannes Ullrich (2.v.re.) und Vizepräsident Christof Burger (li.) gratulierten. Foto: HWK FR/Felix Risch

## „Die gefragtesten Fachkräfte des Landes“

Ein Dutzend südbadische Junghandwerkerinnen und -handwerker erreichten im Wettbewerb „Profis leisten was“ den Landessieg. Bei einer Siegerfeier wurden die Besten Baden-Württembergs nun geehrt

Das baden-württembergische Handwerk hat ausgezeichnete Zukunftsaussichten. Das wurde am 12. November bei der Landessiegerfeier des Praktischen Leistungswettbewerbs „Profis leisten was“ im Europa-Park Dome in Rust deutlich. Dort wurden 86 Landessiegerinnen und Landessieger sowie die Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs „Die Gute Form im Handwerk“ durch Landes-

„  
Uns muss auch in Zukunft nicht bange ums Handwerk werden.“

**Rainer Reichhold**  
Präsident des Baden-Württembergischen Handwerkstags

handwerkspräsident Rainer Reichhold für ihre hervorragende Arbeit und ihr erfolgreiches Abschneiden ausgezeichnet. Ausrichter der Veranstaltung war die Handwerkskammer Freiburg. Der Freiburger Kammerpräsident Johannes Ullrich beglückwünschte die Geehrten in seinem Grußwort. „Sie haben bereits mit dem Abschluss Ihrer Ausbildung viel erreicht. Sie haben gezeigt, dass Sie zu den Besten in Baden-Württemberg gehören. Sie haben gezeigt, dass Sie ihr Handwerk beherrschen und es mit Leistung und Motivation angehen. Das bedeutet für Sie vor allem auch, dass Sie ab sofort die gefragtesten Fachkräfte des Landes sind. Herzlichen Glückwunsch!“

**Faszinierendes Rahmenprogramm und Buffet**  
Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold: „Der Wettbewerb hat die tolle Vielfalt und die hohe Qualität im Handwerk einmal mehr gezeigt -



Die Sieger, ihre Begleitung und weitere Gäste konnten ein gelungenes Show- und Rahmenprogramm genießen. Foto: HWK FR/Felix Risch

herzlichen Glückwunsch an die Preisträgerinnen und Preisträger. Uns muss auch in Zukunft nicht bange ums Handwerk werden. Diese junge Nachwuchskräfte benötigen aber die richtigen Rahmenbedingungen, um wirklich das Beste für ihr Handwerk geben zu können und in einigen Jahren selbst einen Betrieb zu gründen oder zu übernehmen. Dabei unterstützen sie die Handwerksorganisationen, dabei muss aber auch von der Politik eine kluge Standort- und Wirtschaftspolitik betrieben werden. Mehr Entlastungen und weniger Belastungen sind hier entscheidend.“  
Neben den Auszeichnungen erlebten die Gäste ein faszinierendes Programm aus Artistik und Show sowie ein anschließendes Gala-Buffet. Neben Familien, Freunden und Ausbildern der ausgezeichneten Jung-

handwerker erwiesen auch zahlreiche Handwerksvertreter aus ganz Baden-Württemberg und mehrere Bundestags- und Landtagsabgeordnete den Landessiegerinnen und Landessiegern die Ehre.

### Zwölf Erstplatzierte aus Südbaden

Aus dem Kammerbezirk der Handwerkskammer Freiburg wurden zwölf Junghandwerker als 1. Landessieger ausgezeichnet. Bäcker Dominik Lehmann aus Freiburg im Breisgau brachte den Sieg in seinem Handwerk mit nach Hause. Bruno Lanz aus München konnte in seinem Ausbildungsberuf Brauer und Mälzer überzeugen. Estrichleger Julius Dischinger aus Pfaffenweiler setzte sich in seinem Handwerk gegen die landesweite Konkurrenz durch. Elena

Kuhn aus Freiburg im Breisgau erreichte in ihrem Ausbildungsberuf als Holzbildhauerin den ersten Platz landesweit. Maler und Lackierer Dlyar Abdul Razzak aus Riegel erkämpfte sich den Sieg in seinem Handwerk. Janik Hin aus Biederbach erreichte den Landessieg als bester Maurer. Timo Schneeberger aus Friesenheim setzte sich in seinem Ausbildungsberuf Mechatroniker für Kältetechnik durch. Als bester Metallbauer mit Fachrichtung Konstruktions-technik landesweit wurde Adrian Bühler aus Oberwolfach ausgezeichnet. Linus Hansen aus Freiburg im Breisgau erzielte den Landessieg als bester Steinmetz und Steinbildhauer, Fachrichtung Steinbildhauerarbeiten. Der landesweit beste Technische Modellbauer mit Fachrichtung Karosserie und Produktion wurde Nico Koch aus Offenburg. In seinem Ausbildungsberuf Zweiradmechatroniker mit Fachrichtung Fahrradtechnik erreichte Zoran Boris Olostiak aus Freiburg im Breisgau den Landessieg. Als bester Zweiradmechatroniker mit Fachrichtung Motorradtechnik wurde Robin Lob aus Breisach-Niederrimsingen ausgezeichnet.

### Ausgezeichnetes Ergebnis zeigt hohe Qualität der Ausbildung

Zudem wurden neun Gesellinnen und Gesellen aus Südbaden zweite Landessieger, sechs Junghandwerker erreichten den dritten Platz. Goldschmiedin Verena Daniel aus Freiburg im Breisgau wurde zudem 3. Preisträgerin beim Gestaltungswettbewerb „Die gute Form im Handwerk - Handwerker gestalten“. „Das ist wieder ein ausgezeichnetes Ergebnis, das die hohe Qualität der Ausbildung im südbadischen Handwerk eindrucksvoll widerspiegelt“, so Kammerpräsident Johannes Ullrich.

Impressionen der Landessiegerfeier unter [www.hwk-freiburg.de/landesplw22](http://www.hwk-freiburg.de/landesplw22)

## Zuschuss für Ladepunkte

Förderung für Elektro-Ladepunkte bei Unternehmen noch bis Jahresende verfügbar

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) fördert noch bis Ende des Jahres mit bis zu 900 Euro neue nicht öffentliche Ladepunkte für Elektrofahrzeuge von Unternehmen auf dem Betriebs- oder Mitarbeiterparkplätzen. Noch können nach Angaben der zuständigen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Mittel aus dem Programm bewilligt werden. Unternehmen, die einen Zuschuss für eine entsprechende Installation eines solchen Ladepunktes erhalten möchten, sollten zeitnah einen Antrag stellen.

### Ladestrom aus erneuerbaren Energien ist Pflicht

Mit dem Zuschuss wird der Erwerb und die Errichtung von neuen Ladestationen an nicht öffentlich zugänglichen Stellplätzen von Elektrofahrzeugen der unternehmenseigenen Fahrzeugflotte, von gewerblich genutzten Carsharing-Fahrzeugen oder von Elektrofahrzeugen der Beschäftigten eines Unternehmens gefördert. Dabei beträgt der Investitionszuschuss maximal 900 Euro für jeden Ladepunkt - allerdings maximal 45.000 Euro je Standort bzw. Investitionsadresse. Wichtige Einschränkung dabei: Damit Anspruch auf die Förderung der Ladestationen besteht, muss der für den Ladepunkt erforderliche

Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammen. Dieser kann vom Stromlieferanten bezogen oder selbst erzeugt werden. Die Ladeinfrastruktur darf nicht öffentlich zugänglich sein.

### Förderantrag vor Vertragsabschluss stellen

Der Förderantrag muss vor der verbindlichen Bestellung der Ladestation beziehungsweise vor Abschluss eines entsprechenden Liefer- und Leistungsvertrags gestellt werden. Zu den förderfähigen Kosten und Leistungen zählen die Ladestation (Hardware), Energie- und Lademanagementsysteme, der elektrische Anschluss und Batteriespeichersysteme, die notwendigen Installationsarbeiten (z. B. Erdarbeiten), die notwendigen technischen und baulichen Maßnahmen am Netzanschlusspunkt bzw. Gebäude und die notwendigen Modernisierungsmaßnahmen der Gebäudeelektrik. Bei Fragen zum Thema steht der Umwelt- und Innovationsberater der Handwerkskammer Freiburg, Georg Voswinkel, Tel.: 0761/21800-530, [georg.voswinkel@hwk-freiburg.de](mailto:georg.voswinkel@hwk-freiburg.de), gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Förderprogramm und zum Antragsportal unter [www.kfw.de/441](http://www.kfw.de/441)



In der regionalen Betriebsbörse der Handwerkskammer Freiburg finden Übergeber und Übernehmer zusammen. Foto: Screenshot hwk-freiburg.de

## Übernehmer finden

Die regionale Betriebsbörse der Handwerkskammer Freiburg bietet auch für Übergeber Orientierung

Ein Betrieb aufzubauen und zu führen, ist eine große Herausforderung, der sich viele Handwerkerinnen und Handwerker tagtäglich erfolgreich stellen. Das Unternehmen auch erfolgreich zu übergeben, ist eine weitere Herausforderung, die frühzeitig geplant und strategisch angegangen werden sollte. Nur so kann langfristiger Erfolg erreicht werden.

### Plattform für Übergeber und Übernehmer aus der Region

Die Handwerkskammer Freiburg unterstützt interessierte Betriebsinhaberinnen und -inhaber bei diesem Schritt mit vielen Beratungs- und Dienstleistungsangeboten, etwa mit der regionalen Betriebsbörse. „Hier finden Übergeber und potenzielle Übernehmer zusammen“, erläutert Nils Hodapp, zuständiger Mitarbeiter der Handwerkskammer Freiburg, die Platt-

form. „Gerade auch für Betriebsinhaber, die sich mit dem Gedanken tragen, den Betrieb zu übergeben, lohnt sich der Blick in die Börse.“

### Grobes Bild vom potenziellen Nachfolger

Auf der Plattform sind nicht nur Übergabegesuche gelistet. Auch interessierte Übernehmer inserieren und stellen sich vor. „So können Übergeber sich schon ein grobes Bild machen, was der potenzielle Übergeber mitbringt - und ob die Chemie stimmen könnte.“ Schließlich wolle man das Lebenswerk an jemanden übergeben, der das Know-how der Beschäftigten und den bestehenden Kundenstamm zu schätzen und zu nutzen weiß. Hier biete die Plattform die passende Orientierung.

Weitere Informationen rund um Nachfolge unter [www.hwk-freiburg.de/betriebsboerse](http://www.hwk-freiburg.de/betriebsboerse)

### IMPRESSUM

**Handwerkskammer Freiburg**

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg  
Tel. 0761/21800-0, Fax 0761/21800-333  
Verantwortlich: Dr. Handrik von Ungern-Sternberg  
Mitglied der Geschäftsleitung

## Fachmesse GETEC 2023

Programm beleuchtet aktuelle Entwicklungen

Bauen und Sanieren ist ein äußerst komplexes Unterfangen - und in der aktuellen Krisenlage nicht einfacher. Konkrete Antworten auf Energiefragen rund um die eigenen vier Wände liefert vom 10. bis 12. Februar 2023 die Gebäude. Energie. Technik (GETEC) auf dem Freiburger Messegelände. Die Messe zeigt, wie effektiv modernste Heizsysteme und Anlagentechnik arbeiten. Besonderer Fokus liegt außerdem auf dem Heizungstausch sowie der Selbstversorgung durch eigene Energieanlagen.

### Fachforum im Zeichen der Energiekrise

Umfassende Beratungen und Informationen bietet den Besucherinnen und Besuchern auch das Rahmenprogramm der GETEC. Die praxisnahen Formate zu den Fokusthemen Heizanlagentechnik, erneuerbare Energien und Gebäudehülle sind kostenfrei.

Auf dem Fachforum mit seinem umfangreichen Vortrags- und Seminarprogramm referieren Expertinnen und Experten aus der Praxis, immer auch mit aktuellem Bezug zur Energiekrise. Im Anschluss daran kann man die theoretischen Inhalte der Vorträge bei geführten Rundgängen anhand der Exponate der Messeaussteller praktisch nachvollziehen. Weitere kleine Events richten sich an Fachbesucher.

### Sonderschau „Urbane Mobilität“

Der Markt für E-Fahrzeuge befindet sich weiter auf Überholspur. Mittlerweile werden die meisten elektrisch betriebene Autos in Europa in Deutschland verkauft. Neben den Fahrzeugen selbst gehört zu den neuen, ökologischen Mobilitätskonzepten die passende Infrastruktur und neue Formen von ÖPNV und Sharing-Diensten. Die Sonderschau „Urbane Mobilität“ zeigt die neuesten Entwicklungen und Trends zu den Themen Ladeinfrastruktur, Batterietechnik und Flotten sowie ein breites Angebot von elektrisch betriebenen Fahrzeugen.

Weitere Informationen rund um das Messeprogramm unter [www.getec-freiburg.de](http://www.getec-freiburg.de)

## WEITERBILDUNG

### Richtig warten: Elektro- und Hybridfahrzeuge

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kfz-Werkstätten dürfen Fahrzeuge mit Elektro- oder Hybridantrieb nur dann warten, wenn sie über eine Qualifikation als „Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Fahrzeugen in Servicewerkstätten“ verfügen.

### Grundlagen und praktisches Vorgehen

Die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg bietet dazu an ihrem Standort in Schopfheim am 13. und 14. Januar 2023 eine Schulung an. Dabei geht es um elektrotechnische Grundlagen, aber auch um das praktische Vorgehen beim Instandsetzen solcher Systeme. Am Freitag findet der Kurs von 14 bis 20.30 Uhr statt, am Samstag wird das Wissen und Können von 8 bis 15.15 Uhr komplettiert. Auskünfte - auch über mögliche Zuschüsse zur Kursgebühr - erteilt die Gewerbe Akademie unter Tel. 07622/6868-15.

Weitere Informationen unter [www.gewerbeakademie.de](http://www.gewerbeakademie.de)

# Konstante Ausbildungszahlen

Die Handwerkskammer Freiburg berichtete über Entwicklungen des Ausbildungsjahrs und machte deutlich, dass die Zuwanderung ein wichtiger Stabilisierungsfaktor der Ausbildung im Handwerk ist

Das südbadische Handwerk konnte die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Ausbildungsjahr 2022/2023 konstant halten. Insgesamt begannen 2.249 junge Menschen im Kammerbezirk Freiburg eine Ausbildung in einem Handwerksberuf. Das sind acht Ausbildungsverträge mehr als im Vorjahr. „Die Betriebe kämpfen um jede Auszubildende und jeden Auszubildenden - das zählt sich aus“, berichtet Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg. Im Ortenaukreis starteten 705 Auszubildende in ihren Handwerksberuf; im Landkreis Emmendingen waren es 308 junge Menschen. Im Stadtkreis Freiburg wurden 353 Auszubildende gezählt; im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald begannen 492 Auszubildende eine Lehre. Im Landkreis Lörrach wurden 391 Ausbildungsstarter gemeldet.

Beim genauen Blick auf die Zahlen wird deutlich: Die Zahl der Auszubildenden im südbadischen Handwerk ist zwar in den zurückliegenden Jahren einigermaßen stabil - allerdings weit entfernt von den Zahlen in den 80er-Jahren, als die Babyboomer-Jahrgänge starteten. Diese gehen nun in den Ruhestand. Hier schlägt nun der demografische Wandel durch und immer weniger junge Menschen rücken nach.

### Mehr ausländische Auszubildende

Insbesondere ein Trend wirkt sich stabilisierend auf die Ausbildungszahlen im Handwerk aus: „Nach einem Knick im Jahr 2021, der auch der Corona-Krise geschuldet war, ist die Zahl der ausländischen Auszubildenden weiter angestiegen“, berichtet Wolfram Seitz-Schüle, Geschäftsführer der Handwerkskammer Freiburg. „Im Gegenzug finden immer weniger Auszubildende mit deutscher Staatsangehörigkeit den Weg ins Handwerk.“ Des Weiteren macht



Die Zuwanderung in Ausbildung stabilisiert die Zahlen des südbadischen Handwerks. Aber auch bei weiteren Zielgruppen sehen die Verantwortlichen der Handwerkskammer viel Potenzial. Foto: HWK FR

sich in den Zahlen eine deutliche Verschiebung bei der Vorbildung der Ausbildungsbeginner bemerkbar. Hatten 2010 noch 61 Prozent der Ausbildungsstarter einen Hauptschulabschluss, so liegt der Wert 2022 bei nur noch 34 Prozent. Hingegen hat sich der Anteil der Beginner mit Mittlerer Reife von 31 Prozent auf knapp 44 Prozent erhöht. Der Anteil der Abiturienten wuchs von 6 Prozent 2010 auf nun 15 Prozent an. „Zum einen tragen unsere Betriebe damit den gestiegenen fachlichen Anforderungen in vielen Handwerksberufen Rechnung“, so Seitz-Schüle. „Aber auch die Veränderung der Schullandschaft wirkt sich hier aus.“

### Große Potenziale bei weiblichen Auszubildenden

Große Potenziale für das Handwerk sieht Wolfram Seitz-Schüle weiterhin bei weiblichen Auszubildenden. „Aktuell sind nur 16,1 Prozent unserer Ausbildungsstarter Frauen.“ Der

Prozentsatz ist im Vergleich zu vor zehn Jahren sogar gesunken. „Das liegt zum einen an einem Lehrlingsrückgang in sogenannten typischen Frauenberufen wie Fachverkäuferinnen im Lebensmittelhandwerk oder Friseurinnen. Gleichzeitig spielen weibliche Auszubildende in Zukunftsberufen wie den Anlagenmechanikerinnen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik oder Elektronikerinnen kaum eine Rolle.“ Hier müsse das Handwerk, aber auch die Politik vermehrt in die Offensive gehen und die passenden Rahmenbedingungen schaffen.

Auch Johannes Ullrich sieht hierbei mehrere Felder, die aktiv angegangen werden müssen. „Wir müssen weiterhin auf die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung drängen.“ Zudem müsse eine zukunftsfähige finanzielle Ausstattung der beruflichen Bildungsstätten durch den Staat gegeben sein. „Und die Berufsorientierung muss noch

umfassender über die beruflichen Bildungsoptionen informieren.“ Vor allem an Gymnasien sei das Handwerk bei der Berufsorientierung oft noch außen vor.

### Viele Weichen in Südbaden sind richtig gestellt

Im südbadischen Handwerk wurden viele Weichen schon in die richtige Richtung gestellt. „Wir können auf viele Menschen zählen, die dafür kämpfen, die Berufsorientierung auszuweiten und damit insbesondere in die Gymnasien zu kommen“, berichtet Wolfram Seitz-Schüle. „Außerdem stellen wir unsere Bildungsinfrastruktur zukunftsfit auf - auch mit neuen Angeboten wie dem ‚SmarthomeLAB‘ in Offenburg, das den digitalen Alltag und die damit verbundenen Aufgaben des Handwerks erlernen und erlebbar macht. Zudem müssen wir flexiblere Konzepte wie etwa die Teilzeitausbildung im Handwerk bekannter machen“, so Seitz-Schüle.

# „Dringend benötigte Entlastungen“

Vollversammlung der Handwerkskammer thematisierte Hilfslücken und erste Erfolge in der Energiekrise

Das südbadische Handwerk begrüßt die angekündigten Landeshilfen für kleine und mittlere Unternehmen. Das machte Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg, bei der Vollversammlung der Kammer am 16. November deutlich. Die politische Arbeit von Kammern und Verbänden des Handwerks habe gefruchtet. Man bleibe mit der Politik in Land und Bund aber weiterhin im konstruktiven Dialog.

Bei der Gremiensitzung standen die aktuellen Rahmenbedingungen der Handwerksbetriebe im Fokus. „Die finanziellen Mehrbelastungen sind so stark, dass viele Betriebe inzwischen mit dem Rücken zur Wand stehen“, berichtete Kammerpräsident Ullrich. „Nicht zuletzt, weil sie bei den bisherigen staatlichen Hilfsprogrammen schlicht durchs Raster gefallen sind und diese gar nicht in Anspruch nehmen können.“

### Handwerksorganisationen stehen im Austausch mit Politik

Er machte deutlich, dass die Handwerkskammer Freiburg schon seit vielen Wochen gemeinsam mit den Handwerksverbänden in Bund und Land in stetigem Austausch mit der Politik steht, damit die Handwerksbetriebe in dieser Krise effektiver entlastet werden. „Ein Großteil unserer politischen Arbeit findet in den Medien oft keine Erwähnung, sie findet in konstruktiven Runden mit der Politik statt.“ Man habe auch



Die Herbstsitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg beschäftigte sich unter anderem mit der Energiekrise. Foto: HWK FR

erste Schritte erreicht. „So hat der Bund auf das Drängen des Handwerks hin bei der Gaspreisbremse inzwischen nachgeschärft. Auch die von uns mit Nachdruck geforderte Strompreisbremse ist inzwischen beschlossen und soll Anfang nächsten Jahres in Kraft treten.“

Klar sei aber auch: Die Deckelung der Gas- und Strompreise könne nur ein erster Schritt sein, die Betriebe zu unterstützen. „Da muss seitens der Politik noch wesentlich mehr kom-

men. Deshalb bleiben wir mit Bund und Land weiterhin im konstruktiven Dialog.“

Man habe nicht die Zeit, mit dem Finger auf die Verantwortlichen der Krise zu zeigen. „Das wäre alles andere als zielführend. Stattdessen sollten wir unsere Zeit und Energie darin investieren, schnell pragmatische Lösungen zu finden, die allen Beteiligten nützen. Seid versichert, dass wir und die anderen Handwerksorganisationen jeden Tag alles

dafür geben.“ Nach der Ankündigung der baden-württembergischen Landesregierung, für die Überbrückung der bestehenden Hilfslücke eigene Programme aufzulegen, hofft die Handwerkskammer Freiburg darauf, dass nun ein vom Handwerk lange gefordertes engmaschiges Hilfsnetz auch für kleine und mittlere Betriebe gespannt wird.

Ullrich sieht in den Ankündigungen überfällige Schritte in die richtige Richtung. „Diese nun konkret in Aussicht gestellten Hilfen der Landesregierung - gekoppelt an einen konkreten Zeitplan - schließen in einem ersten Schritt die vom Bund zurückgelassenen Lücken im Hilfsnetz.“

### „Forderungen scheinen gefruchtet zu haben“

Dass insbesondere kleine und mittlere Betriebe in den Fokus der Landesregierung gestellt werden, sieht Ullrich als wichtigen Erfolg. „Die immer wieder vorgebrachten Forderungen der Handwerksorganisationen scheinen gefruchtet zu haben. Für viele Handwerksbetriebe werden die Maßnahmen wichtige und dringend benötigte Entlastungen bieten, bis Gas- und Strompreisbremse tatsächlich greifen.“

Bei den vorgestellten Liquiditätsdarlehen sei die Möglichkeit eines Tilgungszuschusses elementar. „Die wenigsten Betriebe wollen in einer Notlage, die sie selbst nicht verursacht haben, zusätzliche Schulden machen.“

## Attraktiv für Neuzugänge

Wie Betriebe erfolgreich in Social Media auftreten

Mehr als 80 Prozent von Jobsuche und Bewerbung finden heutzutage online statt. Umso wichtiger ist es, dass potenzielle, zukünftige Mitarbeiter bei ihrer Suche nicht allein gelassen werden. Mit den richtigen Inhalten und interessanten Informationen auf Social Media können die geeigneten Mitarbeiter gezielt angesprochen und begleitet werden.

### Strategien und Tipps für den richtigen Auftritt

In einem Web-Seminar am 8. Dezember von 16-17 Uhr erhalten Unternehmen Einblicke in Herangehensweisen für die Planung und Umsetzung von Content-Strategien zur Mitarbeitergewinnung und bekommen praxisnahe, umsetzbare Tipps an die Hand, Inhalte für die verschiedenen Plattformen mit einem überschaubaren Aufwand selbst zu erstellen. Das Web-Seminar ist für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Freiburg kostenlos.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.hwk-freiburg.de/social-media-webseminar](http://www.hwk-freiburg.de/social-media-webseminar)

## Unterstützung fürs Handwerk

Infos zu Ausbildungs-Förderungen und Hilfen

Junge Menschen auszubilden ist die wichtigste Form der Nachwuchssicherung im Handwerk. Wie die Handwerkskammer Freiburg Ausbildungsbetriebe in ihrem Kammerbezirk unterstützt, erfahren interessierte Unternehmen im Erfahrungsaustausch „Erfolgreiche Ausbildung“ am 8. Dezember. Von 16-17.30 Uhr dreht sich unter dem Thema „Unterstützung ist unser Handwerk!“ alles um Förderungen und Hilfen für Azubis und Ausbildungsbetriebe. Das Team Ausbildungsbegleitung stellt die aktuellen Angebote und Förderungen vor und gibt Hilfestellung beim Antrag für das Landesprogramm „Ausbildungsbereitschaft stärken REACT-EU“ für Kleinbetriebe bis zu neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hier können bis zu 3.500 Euro Prämie pro Ausbildungsplatz beantragt werden.

### Ausbildungsqualität soll weiter gesteigert werden

Der Termin ist Teil der Erfahrungsaustausch-Reihe „Erfolgreiche Ausbildung“. Um die Ausbildungsqualität im regionalen Handwerk weiter zu steigern, bietet das Team Ausbildungsbegleitung der Handwerkskammer Freiburg einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch für die Ausbildungsbetriebe im Kammerbezirk an.

Die Reihe soll als Plattform für Ausbilderinnen und Ausbilder dienen, um voneinander zu lernen und die eigenen Kompetenzen zu stärken. Einmal im Monat können sie von den Beispielen ihrer Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ausbildungsbetrieben profitieren. In lockerer Runde werden gemeinsam neue Perspektiven, Lösungen und Antworten gefunden. Die Veranstaltung findet aktuell im Onlineformat mit Microsoft Teams statt, so dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unkompliziert vom eigenen Arbeitsplatz, aus dem Besprechungsraum oder aus der Werkstatt zuschalten können.

Weitere Informationen: [www.hwk-freiburg.de/erfahrungsaustausch-dezember](http://www.hwk-freiburg.de/erfahrungsaustausch-dezember)